

von Hoppe in Tirol gefunden; vergl. ferner Schkuhr 5, Sturm 1^b, Hübener 2.

Christian Friedrich Schwägrichen (1, 2; Hoppe 7) aus Leipzig sammelte im August 1800 (nicht 1801, wie Hausmann 1 p. 1186 angibt) bei der Salmshütte hart an der tirolischen Grenze *Dissodon Froelichianus* und *Tetraplodon muoides*, am Iselsberg *Ditrichum glaucescens*, auf der Kerschbaumeralpe „*Hypnum fontanum*“ und auf der Schleinitz *Webera elongata*. Auch die bei Hedwig 1 Suppl. I. 1. (1811) für Tirol angegebene *Encalypta contorta* gehört zweifellos hieher.

Franz X. Schöpfer gab in seiner Flora von Innsbruck (1805) von den Zellkryptogamen nicht viel mehr als ein paar Muster; die angeführten Moose sind: *Polytrichum commune*, *Funaria hygrometrica*, *Bartramia pomiformis*, „*Hypnum proliferum*“ „*H. myosuroides*“ und *Radula complanata*.

Johann Nep. Gebhard, dessen floristische Tätigkeit für Tirol ungefähr in die nämliche Zeit fällt, sammelte hier nach Hedwig 1 Suppl. I. 2. (1816) *Ulota Ludwigii* und *Myurella julacea*, dann nach De Notaris 1 die verschollene *Grimmia Gebhardii* am Monte Baldo; Curt Sprengel, der kurze Zeit später den Monte Baldo besuchte, fand in Tirol *Catocopium nigratum*.

Die unmittelbare Anregung zu jenen Besuchen dieses letztgenannten altberühmten Berges scheint aber von Dr. Ciro Pollini in Verona ausgegangen zu sein. Derselbe unternahm die weitere Umgebung seines Wohnortes unter gründlicher Bedachtnahme auf die vorhandene Litteratur einer sorgfältigen, planmäßigen Durchforschung auch hinsichtlich der Zellkryptogamen und verzeichnete bereits in dem 1816 erschienenen „*Viaggio al lago di Garda*“ 8 *Hepaticae* und 16 Laubmoose, meist häufige Arten vom tirolischen Teile des Monte Baldo. In seiner *Flora Veronensis* (III. Bd. [1824]) finden sich 5 Lebermoose und 22 Laubmoose ausdrücklich für Tirol angeführt, wozu Pietro Cristofori (siehe 1 u. DT. 10) seit 1817 Beiträge aus Rovereto geliefert hatte. Die von letzterem im Herbare des Landesmuseums noch vorhandenen Exemplare gehören etwa 20, die wichtigsten Typen vertretenden Arten an.